

Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

September bis
November 2023

Priesterjubiläum
Pfr. Steinhart

Verabschiedung
Pfr. Klaushofer

Pilger- und
Kulturreise



PfANTHERINGER Pfarrbrief



Mit Dankbarkeit in die Zukunft schreiten



Da ich, Anthony Sabbavarapu, nun meine Aufgaben als Pfarrer beginne, möchte ich Erwin Klaushofer, dem Pastoralteam, dem Pfarrgemeinderat und dem Pfarrkirchenrat für ihre Dienste in den letzten Jahren danken. Seien wir auch dankbar für die Vergangenheit, für die Ernten, für das gute Wetter, für die Feiertage und für die wertvolle Zeit, die Sie mit Ihren Lieben verbracht haben. Dankbarkeit sollte unsere Grundhaltung sein. Lassen Sie uns aus Dankbarkeit für die Vergangenheit über die Zukunft nachdenken.

Ich möchte an die berühmte Philosophie von René Descartes erinnern: Ich denke, also bin ich oder ich existiere (Cogito, ergo sum). Alle Menschen sind durch die höhere Macht Gottes mit Wissen geboren worden. Wir sollten

immer über zwei Fragen nachdenken:

1. Was denkst Du von Dir selbst?

Das kann mit deinem wirklichen Wesen übereinstimmen, muss es aber nicht. Jeder denkt, er sei die wichtigste Person und rechtfertigt seine Handlungen. Jeder hält sich selbst für hoch und schaut auf andere herab.

2. Was denkst Du über den Anderen?

Was Du über den Anderen denkst, wird dir helfen, positiv oder negativ mit dieser Person umzugehen. „Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!“ (Matthäus 7:12).

Wie erleben wir einen Menschen? Wir glauben oft, eine

Person durch Informationen von jemand anderem oder aus den Medien zu kennen, auch wenn diese Informationen nicht immer zu einhundert Prozent korrekt sein könnten. Erstaunlicherweise glauben wir alle, was der andere über jemanden oder etwas sagt. Wir sollten versuchen, jemanden persönlich kennen zu lernen: Indem wir mit ihm sprechen, Zeit mit ihm verbringen und so weiter. Persönlicher Kontakt und persönliche Erfahrungen sind sehr wichtig!

Lassen Sie uns versuchen, einander zu akzeptieren und voneinander zu lernen, um Kinder Gottes und Mitglieder der Gemeinde zu sein. Ich freue mich auf unsere Begegnungen, Gespräche und auf Euer Verständnis.

Pfarrer Anthony Sabbavarappu



*Danken und Denken
ist Erneuerung*

▶ *Bitte vormerken...* ◀

24. 9.	SO	9:00	<p>Erntedankfest. Einzug der Vereine, Festgottesdienst mit Begrüßung von Pfarrer Anthony und anschließender Prozession. Bei Schönwetter findet der Abschluss vor dem Kultur- und Veranstaltun- gzentrum Voglwirt statt.</p>	
1. 10.	SO	10:30	<p>Familiengottesdienst mit Kinderchor und anschließender Fahrradsegnung. Großes Oktoberfest als Abschluss im Pfarrheim für Jung und Alt.</p>	
8. 10.	SO	10:30	<p>Festgottesdienst mit Ehejubiläum. Sie feiern in diesem Jahr ein Ehejubiläum? Vieles ist in den Jahren geschehen, die Sie nun miteinander schon auf dem Weg sind. Bei Ihrer Hochzeit haben Sie einst Ihre Partnerschaft unter den Segen Gottes gestellt. Wir hoffen, dass Sie diesen Zuspruch Gottes über all die Jahre immer wieder erfahren durften. Ihr Ehejubiläum ist aber nicht nur ein Moment des Zurückblickens. Vielmehr ist es ein Augenblick, an dem auch die gemeinsame Zukunft im Mittelpunkt steht. Deshalb dürfen wir alle 25er-, 40er-, 50er- oder 60er-Paare herzlich zu einem besonderen Gottesdienst einladen, bei dem Sie Ihre Ehe wieder neu unter den Schutz Gottes stellen können. Anschließend gemeinsame Feier mit den Jubelpaaren im Pfarrheim. Da wir aufgrund des neu geregelten Datenschutzes nicht mehr alle Jubelpaare erreichen können, ersuchen wir alle Paare, die nicht in unserer Kirche geheiratet haben, sich im Pfarrbüro anzumelden.</p>	
31. 10. bis 1. 11.			<p>Trauerräume. In der Pfarrkirche, Aussegnungskapelle und Trostplatz.</p>	
1. 11.	MI	10:30 13:30 14:00	<p>Allerheiligen. Festgottesdienst. Rosenkranzgebet für die Verstorbenen. Totengedenken und Gräbersegnung.</p>	
2. 11.	DO	18:30 19:00	<p>Rosenkranzgebet für die Verstorbenen. Gedengottesdienst für die Verstorbenen mit Gräbersegnung.</p>	
5. 11.	SO	9:00 10:30	<p>Pfarrkaffee Festgottesdienst mit der Landjugend Anthering und zeitgleich Kinderkirche im Pfarrheim, parallel zum Gottesdienst.</p>	
26. 11.	SO	10:30	<p>Gottesdienst mit Ministranten-, Kinderchor-, Jungscharaufnahme und Ministrantenverabschiedung.</p>	

Liebe Antheringerinnen und Antheringer



Wie bereits berichtet, wurden vor kurzem die Bauarbeiten im neuen Friedhof abgeschlossen.

Im Zuge der Arbeiten erfolgte eine barrierefreie Gestaltung der Gehwege und die Herstellung eines verbesserten Aufganges in das obere Gräberfeld.

Auf Grund verstärkter Anfragen erfolgte auch die Anlage eines anonymen Gräberfeldes zur Beisetzung von Urnen. Mittlerweile wird diesbezüglich im Gemeindeamt rege angefragt und es erfolgten auch schon die ersten Beisetzungen.

Die Abwicklung ist relativ einfach: Man schließt beim Gemeindeamt einen Vertrag zur Nutzung des Gräberfeldes und kann damit bereits vor dem Ableben alle Formalitäten erledigen, um für die Angehörigen alles geregelt zu wissen.

Nach einem Sterbefall erfolgt die Beisetzung und es wird zur Erinnerung an den Verstorbenen eine Erinnerungstafel mit Namen, Geburts- und Sterbedatum angebracht.

Das Gräberfeld wird von der Gemeinde als Blumenwiese gestaltet und auch betreut. Somit haben die Hinterbliebenen keinen laufenden Pflegeaufwand für die Grabstelle.

Zum Gedenken können auf dem vorbereiteten Platz Gedenkerzen abgestellt werden (bitte keine Kerzen und andere Gegenstände in die Blumenwiese stellen – diese werden von der Gemeinde entfernt). Nähere Informationen erteilt das Gemeindeamt (AL. Thomas Ehinger).

Allgemein darf ich ersuchen, dass die Pflege des nahen Umfeldes eines Einzelgrabes den jeweiligen Grabbesitzern obliegt. Von der Gemeinde werden nur die allgemeinen Wege und Reserveflächen gemäht und gepflegt.

Damit sollten wir gemeinsam einen ansehnlichen Gesamteindruck der Friedhofanlage erreichen können.

Herzlichen Dank für die Abwicklung der Baustelle an Bmst. Ing. Hermann Aigner und danke an alle für die Geduld bei Behinderungen im Zuge der Bauarbeiten.

Bgm. Ing. Hans Mühlbacher





Am Ende meiner Zeit als Pfarrer in Anthering kann ich zurückblicken und soll – so wünscht es sich unser Öffentlichkeitsausschuss – Bilanz ziehen, was in den elf Jahren geschehen ist und welches Resümee ich ziehe. Das ist eine nicht ganz einfach zu bewältigende Sache, da es sehr auf den Blickwinkel ankommt. Geht es dabei um die vielfältigen Aufgaben, die zu erbringen waren? Bauprojekte, wie z. B. Erweiterung des Pfarrheims, Orgelanierung, eine „Organola“ zur Unterstützung des Volksgesangs und neue Außenlautsprecher sind sicher eines der sichtbarsten Zeichen meiner Anwesenheit.

Weniger sichtbar, aber bestimmt genauso wichtig, sind pastorale Anfänge mit dem Kinderchor, der Jungschar und zeitweilig auch einer Bibelrunde sowie der Wallfahrt der dritten und vierten Klassen der Volksschule nach St. Pankraz.

Auch personelle Neuerungen fanden statt. Nicht nur zwei neue Pfarrgemeinderäte mit jeweils einigen neuen Mitglieder wurden gewählt, sondern wir haben auch eine neue Pastoralassistentin, einen neuen Diakon, eine neue Pfarrsekretärin, einen neuen Mesner und eine neue Chorleiterin, sowie den

Ein kurzes Resümee

Wechsel in vielen Diensten unserer Pfarre. Dazu gab es noch viele kleinere Projekte, die jetzt zu lange dauern würden, sie alle aufzuzählen. Eines ist aber immer wichtig zu bedenken: Alle diese Aktivitäten habe ich nicht alleine gemacht, sondern immer mit Anderen zusammen, oft haben Menschen aus der Pfarrgemeinde alles alleine gemacht. Da ist es schwer eine Bilanz zu ziehen. Sicher ist nur, dass ich mich bei allen meinen Mitarbeitern – wie viel sie auch immer getan haben – herzlich bedanken möchte. Denn nur so kann eine Pfarre funktionieren.

Bei der Frage, was von mir bleibt, kann einer meiner Erfahrungen helfen: Gleich bei meinen ersten Kooperationsposten habe ich eine Punkteliste für die Ministranten erstellt. Jede Ministrantin und Ministrant bekommt pro Einsatz einen Punkt. Wie ich vor einigen Jahren in diese Kirche wieder gekommen bin, hing die Liste immer noch an ihrem Platz. Die Namen der Ministranten hatten sich geändert, nur das Design war noch immer gleich. Vielleicht ist es das, was von einem Mensch bleibt: Was nach vielen Jahren noch immer besteht.

Pfr. MMag. Erwin Klaushofer

Sonntag der Weltmission

Seit fast 100 Jahren feiert die Kirche den Sonntag der Weltmission, den Papst Pius XI. 1926 ins Leben gerufen hat. Christen waren auf vielfältige Weise zum Beispiel durch Orden oder Missionsgesellschaften missionarisch aktiv, und der Papst wollte diese Initiative besser koordinieren. Seitdem wird in über 100 Ländern der Weltmissionssonntag gefeiert, um die soziale und pastorale Arbeit in den ärmsten 1100 Diözesen der Welt finanziell zu unterstützen.

Das Motto in diesem Jahr ist ein Vers aus der Bergpredigt: „Ihr seid das Salz der Erde“ (Matthäus 5,3). Angesprochen ist – wie in der Bergpredigt – jede Christin und jeder Christ: Salz zu sein für die Ärmsten. Besonders angesprochen sind aber die Christinnen und Christen im Nahen Osten, die in diesem Jahr im Zentrum des Monats der Weltmission stehen. Gemeint sind die Christen in Syrien, im Libanon und in Ägypten; dort also, wohin sich das Chri-



www.missio.at

stentum schon in den Anfängen ausgebreitet hat und wo christliches Leben heute in besonderer Weise bedroht ist und zu verschwinden droht. Unter widrigsten Bedingungen – zerstörte Infrastrukturen, Unsicherheit und teilweise Krieg – setzen sich die wenigen verbliebenen Christen unermüdlich für die Ärmsten und sozial Schwächsten ein und legen so Zeugnis ab von Gottes Liebe. Das kirchliche Hilfswerk Missio unterstützt sie dabei.

Verabschiedung

von Pfarrer MMag. Erwin Klaushofer
mit großem Grillfest der Pfarre
am Sonntag, den 2. Juli 2023



Rückblick auf ein großes Fest:

Goldenes Priesterjubiläum

am Samstag,
den 1. Juli 2023
in Maria Plain,
von
GR Mag. Karl Steinhart



Jungschar | Ministranten | Kinderchor

Gemeinsam durch's Pfarrjahr – Gemeinsam durch's Leben

Zu einer bunten und lebendigen Pfarrgemeinde gehören ganz wesentlich auch unsere Kinder mit dazu. Daher wird es ab Herbst wieder ein regelmäßiges Angebot für Kinder geben:



Ministranten

Unsere Minis übernehmen einen wertvollen und wichtigen Dienst im Gottesdienst, bei Hochzeiten und Begräbnissen. Daher freuen wir uns sehr über Neuzugänge.

Die Minis erlernen mit Pastoralassistentin Bernadette Schritt für Schritt ihren Dienst. Damit die Gemeinschaft gut zusammenwächst sind auch spannende Aktivitäten und Ausflüge während des Jahres geplant. Gerne kann man das Ministrieren auch einfach mal ausprobieren und zum Schnuppern vorbeikommen.

Die genauen Termine werden nach Schulbeginn bekanntgegeben!



Kinderchor

Im Kinderchor studieren wir auf spielerische Art und Weise Lieder ein. Alle Kinder ab der zweiten Klasse Volksschule, die Spaß am Singen haben, sind dazu herzlich eingeladen. Ein Schnuppern ist jederzeit möglich.

Wann: Wöchentlich, eine Stunde, der genaue Termin wird im Herbst bekanntgegeben.



Jungschar

Alle Kinder ab der ersten Klasse Volksschule, die Freude am Spielen und Basteln haben, sind herzlich willkommen bei der Jungschar. Gerne kann man auch einfach mal zum Schnuppern vorbeikommen.

Wann: Wöchentlich, eine Stunde, der genaue Termin wird im Herbst bekanntgegeben.

Ansprechperson: Pastoralassistentin Bernadette, Tel. 0676 87465103.

Rückblick: Jungschar, Chor- und Ministrantenausflug

Vor den Sommerferien unternahmen die Ministranten, Chor- und Jungscharkinder unserer Pfarre einen gemeinsamen Ausflug. Nach einer

kurzweiligen Zug- und Busfahrt machten wir uns zusammen mit vielen anderen Ministranten- und Jungschargruppen des Flachgau auf nach

Maxglan zu einem großen Spielefest. Dort erwarteten uns lustige Spielestationen, ein Trommelworkshop sowie Kreativworkshops und auch das Austoben am Sportplatz kam nicht zu kurz.

Abschließend feierten alle teilnehmenden Kinder und deren Begleitpersonen einen Gottesdienst. Auch im kommenden Jahr ist wieder ein toller Ausflug geplant!

Pastoralassistentin Bernadette



Katholisches Bildungswerk Anthering:

„Musik aus Wien“

Der Höhepunkt unserer heurigen Veranstaltungsserie war wieder einmal der Abend mit Solisten der CAMARATA SALZBURG in der Schlößkirche St. Pankraz in Nußdorf am Haunsberg, den wir wieder in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk Nußdorf am Haunsberg veranstalten konnten. Unter dem Motto „Eine Serenade mit Musik aus Wien“ erlebten über 120 Musikbegeisterte Besucher einen tollen Abend mit Klängen von Lanner, Schubert, Johann Strauß, Fritz Kreisler und Schönberg. Lang-

anhaltender und nicht enden wollen- der Applaus dankte den überragenden Musikern. Auch das Wetter spielte heuer mit, die Sicht war frei bis weit ins benachbarte Bayern und bot ein prächtiges Panorama. Der Schlößwirt hatte alle Hände voll zu tun und versorgte uns bestens.

Das Konzert für Juli 2024 steht bereits wieder auf der Wunschliste und die Planung läuft. Die fünf Vortragsabende des „KBW Anthering“ in den Monaten Jän-



ner bis Juni waren durchschnittlich gut besucht. Wir hatten jedoch immer noch genügend Platz um mehr Interessenten zu begrüßen. Der dreimalige Kurs zu je zweieinhalb Stunden

für die „internetten Senioren“ mit dem Titel „das Smartphone im Alltag benutzen“ war ausgebucht. Es wurde auch mit den Teilnehmern vereinbart im Herbst den Kurs zur Auffrischung zu wiederholen.

Leider muss diese Wiederholung aus terminlichen Gründen in das Frühjahr 2024 verschoben werden. Die vielen bereits jetzt für Herbst 2023 festgelegten Termine ermöglichen uns nur mehr zwei Veranstaltungen.



Wir suchen

MitarbeiterInnen

Jeder der Interesse und ein wenig Zeit hat und sich für die Erwachsenenbildung interessiert ist willkommen!

Tel. 0 66 4/44 14 576 oder haertl.anthering@aon.at

Katholisches Bildungswerk Anthering



Sa., 4. oder Fr., 17. November 2023
19:45 Uhr, Pfarrheim Anthering

„Lebensbilder“

Unser neuer **Pfarrprovisor Pater Anthony Sabaravapu** wird uns in Interviewform einiges aus seinem bisherigen Leben erzählen. **Mag. Hans Baumgartner** wird in bewährter Form durch den Abend führen und Pater Anthony mit uns bekannt machen. Für musikalische Umrahmung wird ebenso gesorgt wie für das leibliche Wohl.

Wir laden herzlich zum Besuch unserer Veranstaltungen ein und bitten um Beachtung der Plakate, Flugzettel und Verlautbarungen in der Kirche sowie auf der Pfarrhomepage www.pfarre-anthering.at

Mi., 11. Oktober 2023
19:30 Uhr, Pfarrheim Anthering

„Naturapotheke für die Familie“

Vortrag mit **Fr. Mag. Gudrun-Ottoson-Ospald**. Das Ziel dieser Veranstaltung ist die Vermittlung von Informationen und das Zeigen von praktischen Beispielen wie wir mit den Heilkräften der Natur Erkältungen lindern und die Abwehrkräfte stärken können.

DI Wilfried Haertl

Wieder mit einem Bus der Firma Leidinger führte uns die heurige Reise, mit Dechant Erwin Klaushofer, in die Lombardei. Wir freuten uns schon auf die Mitreisenden (Stammpublikum) aus Werfen mit Pfarrer Bernhard Pollhammer und Eben mit Dechant Ambros Ganitzer. Als vierter Pfarrer begleitete uns Salzkammergutpfarrer Thomas Bergner aus St. Gilgen.

Die erste gemeinsame Messe wurde in Maria Gail in Kärnten gefeiert. „Überraschung“ – dort hatte man auf uns total vergessen, aber unsere geistlichen Begleiter führen für solche Fälle eine Notfallausrüstung, bestehend aus Wasser, Wein, Hostien, Kelch usw. mit. Die Kerzen trauten wir uns nicht anzuzünden. Weiter ging es dann nach Mailand, dort bezogen wir unser 4-Sterne-Hotel Antares Concorde.

Am zweiten Tag waren wir in der Altstadt von Pavia unterwegs, wo wir neben vielen Backsteinbauten und langen Arkadengängen zur Universität und dem Dom von Pavia gelangten. Wir haben das Grabmal des hl. Augustinus in San Pietro in Ciel d'Oro (goldener Himmel) und die Kirche San Michele Maggiore gesehen.



Heiße Pilger- und Kulturreise



Am Nachmittag besichtigten wir die Kartause Certosa die Pavia, eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Region, die uns mit ihrer weißen Marmorfassade schon von weitem grüßte. Einen starken Kontrast bildet der aus Backsteinen errichtete Klosterbau mit zwei Kreuzgängen. In den 23 Mönchszellen aus Holz lebte früher je ein Kartäusermönch, bis Josef II. das Kloster aufgelöst hat. Derzeit wird die Kartause von Zisterziensern bewirtschaftet. Angebaut werden Reis, Kräuter und Tees. Diese sind im Klosterladen erhältlich.

Am Abend, zurück in Mailand, feierten wir in der Kirche vom hl. Ambrosius die Messe.

Am dritten Tag ging es zum Mailänder Dom, berühmt als eine der größten gotischen Kathedralen der Welt. Der Weg zum Dom führte uns durch die Galleria, eine Ladenstraße, die aus zwei sich kreuzenden Galerien mit Glasdach, Kuppel und Fußbodenmosaiken besteht.

Am Domplatz angekommen, waren wir überwältigt von der Größe und Schönheit der gotischen Kathedrale mit unzähligen Giebeln, Türmchen und Statuen. Man baute

fast 600 Jahre an dem wunderbaren Gotteshaus. Es bietet Platz für 40.000 Personen und hat fünf Kirchenschiffe. An den vielen und riesigen Bleiglasfenstern, welche



die biblische und religiöse Geschichte darstellen, kann man sich kaum sattsehen. Auf dem Dach befindet sich die vier Meter hohe, vergoldete Muttergottesstatue, die „Madonnina“. Mit dem Lift kommt man auf das Dach des Domes und kann den Ausblick über Mailand genießen. Dann muss man aber zu Fuß über 255 Stufen wieder hinunter zum Domplatz.



Nach einer langen und heißen Stadtführung (38 Grad) bewunderten wir das berühmte Wandbild „Das letzte Abendmahl“ von Leonardo da Vinci in der Kirche Santa Maria delle Grazie.

Am vierten Tag waren wir in Brescia, wo es den Platz der zwei Kathedralen gibt. Stolz zeigte uns



die Fremdenführerin auch den Platz des Sieges inklusive der Rednerbühne aus dem Jahre 1933. Das Anlegen dieses Platzes wurde von Mus-

solini befohlen und ist mit den diversen Monsterbauten bis heute fast unverändert erhalten. Nach der Besichtigung von archäologischen Ausgrabungen feierten wir im Alten Dom die heilige Messe.



Weiter ging es am Nachmittag nach Sirmione am Gardasee. Dort konnte man an der nächsten heißen Stadtbesichtigung teilnehmen. Doch einige von uns zogen es wegen der Hitze vor, mit einem rasanten Schnellboot die Stadt von



der Seeseite aus zu bewundern. In der Nähe von Sirmione bezogen wir das letzte Nachtquartier. Hier stand uns zur Abkühlung dann auch ein Swimmingpool zur Verfügung. Auch nicht schlecht.



Am letzten Tag unserer Pilgerreise besuchten wir den auf 700 m Seeshöhe gelegenen Wallfahrtsort Madonna della Corona. Die Kirche ist direkt an bzw. in den Felsen gebaut. Hier haben wir auch die Abschlussmesse gefeiert.

Neben Religion, Kunst und Kultur sind auch Pizza, Pasta, Gelati und vor allem der Spaß nicht zu kurz gekommen. So wurden viele nette Gespräche geführt und Bekanntschaften geschlossen. Die Antheringer Pilger danken unserem Herrn Dechant Erwin für die schöne Wallfahrt und wünschen ihm für seine neue Wirkungsstätte in St. Georgen alles, alles Gute.

Maria Vogl

Zusammenkommen und Danke sagen:

Erntedank als kulturelle Tradition bewahren

In der katholischen Tradition hat das Erntedankfest einen bedeutsamen Stellenwert. Es ist ein christliches Fest, das in vielen katholischen Gemeinden gefeiert wird und in einigen Ländern sogar ein offizieller Feiertag ist.

In Ländern wie z.B. Kanada, den USA (Thanksgiving), Japan („Labor Thanksgiving“ Kinrō Kansha no Hi) ist das Erntedankfest ein offizieller Feiertag. Es dient dazu, Gott für die Ernte und die Gaben der Natur zu danken und erinnert die Gläubigen daran, dass sie von Gottes Schöpfung abhängig sind und ihm für seine Gaben dankbar sein sollen. Darüber hinaus kann es als ein Moment der Gemeinschaft und des Zusammenhalts in der Gesellschaft dienen, da Menschen zusammenkommen, um zu feiern, um Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen und ein Festmahl zu genießen. Weiters fördert es

das Bewusstsein für die Abhängigkeit von der Natur und kann dazu beitragen, eine Wertschätzung für die Lebensmittelproduktion zu entwickeln.

Es ist aber auch wichtig zu beachten, dass Traditionen sich im Laufe der Zeit ändern können, um den sich wandelnden gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten gerecht zu werden. So könnte das Erntedankfest angepasst oder mit anderen Elementen verbunden werden, um es für die heutige Zeit relevanter zu machen, während auch noch an traditionellen Bräuchen festgehalten wird. Letztendlich hängt die Bewertung der Zeitgemäßheit des Erntedankfestes von den individuellen Ansichten und kulturellen Kontexten ab.

Die Art und Weise, wie das Erntedankfest gefeiert wird, kann jedoch je nach kulturel-

len Unterschieden und Traditionen, aber auch zwischen ländlichen und städtischen Regionen variieren.

In Dörfern und ländlichen Gemeinden ist die Landwirtschaft oft noch eng mit dem täglichen Leben verbunden. Das Erntedankfest hat hier eine direktere Bedeutung, da die Menschen den Erfolg ihrer Ernte feiern und Gott für die Gaben der Natur danken. In Städten hingegen sind die meisten Menschen weniger direkt mit der Landwirtschaft verbunden, da sie ihre Lebensmittel im Supermarkt kaufen. Dadurch kann die Verbindung zum Erntedankfest etwas schwächer sein.

Es ist jedoch zu betonen, dass diese Tendenzen nicht in allen Fällen zutreffen und dass es auch in Städten viele Pfarrgemeinden gibt, die das Erntedankfest weiterhin mit Freude und Engagement feiern. Einige große Städte (New York, Toronto) organisieren sogar spezielle Veranstaltungen, um das Erntedankfest zu würdigen und die Bedeutung von Dankbarkeit und Gemeinschaft hervorzuheben. *w/*



Mit Fantasie auf der Bühne

Theaterspiele

**Sa., 11. 11. 2023,
von 9:30 bis 18:00 Uhr.**

Veranstalter: Katholische Männerbewegung. Für Väter mit Kindern ab 10 Jahren.

Ort: Kapitelsaal, Kapitelplatz 6, Salzburg.

Anmeldung, Infos bis 28. 10. 2023, Tel. 0662 8047 7558, E-Mail: kmb@eds.at.

Leitung: Peter Kaubisch, KMB.

<https://veranstaltungen.eds.at/erzdioezese/mit-fantasie-auf-der-buehne>



Sonntag, 29. Oktober 2023: Zeitumstellung von Sommerzeit auf MEZ/Winterzeit. Die Uhr wird in der Nacht von Samstag auf Sonntag um 3:00 auf 2:00 Uhr zurückgestellt.



Hermann Frauenlob,
90 Jahre.



Anneliese John,
80 Jahre.



Maria Baumgartner,
80 Jahre.

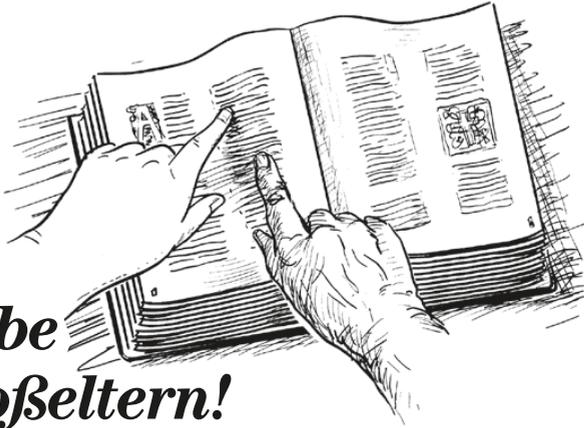
Wir gratulieren

Oktober 2023

- 75 Jahre:** Paul Braunwieser,
Gottfried Jell, Karl Heinz Meditz.
90 Jahre: Otto Zwifl.
91 Jahre: Maria Sperl.
93 Jahre: Engelbert Gschaider.

November 2023

- 75 Jahre:** Walter Jordan,
Maria Gschaider.
80 Jahre: Helga Brand.
93 Jahre: Elisabeth Huber.
96 Jahre: Gottfried Traintinger.



Liebe Großeltern!

Sie kennen bestimmt das Gleichnis vom Sämänn, mit dessen Tätigkeit Jesus die Verkündigung des Glaubens vergleicht. In dem Gleichnis ist es Jesus selbst, der die Samen des Glaubens aussät. Doch Jesus hat uns bei seiner Himmelfahrt aufgetragen, hinauszugehen in die ganze Welt, um das Reich Gottes zu verkünden. Die ganze Welt – das kann dabei auch die eigene Familie sein, zum Beispiel die Generation der Enkelkinder.

Ich glaube, Sie als Großeltern sind gute Sämänner und Säfrauen. Weil Sie sich in Ihrer Lebenserfahrung nicht schnell entmutigen lassen. Denn das ist ja auch Bestandteil des Gleichnisses vom Sämänn: Ein Teil des guten Samens verdorrt auf den Steinen oder wird von den Vögeln gefressen oder von Dornen

erstickt. Und dennoch wird hundertfache Frucht geerntet.

Es kann gut sein, dass Sie auch auf Schwierigkeiten stoßen. Lassen Sie sich dann nicht entmutigen. Säen Sie so großzügig aus wie Jesus und vertrauen Sie auf die Ernte. Die liegt nicht mehr in Ihren Händen, sondern in Gottes Hand.

Von Großeltern wird ja oft gesagt, dass Sie sich „mehr erlauben dürfen“ als die Eltern; sie dürfen Ihre Enkelkinder verwöhnen. Dann erlauben Sie sich doch mal was und verwöhnen Sie Ihre Enkelkinder mit dem Wort Gottes.

Und vertrauen Sie darauf: Auch wenn die Saat zunächst scheinbar nicht auf guten Boden fällt, kann sie hundertfach Frucht bringen. *Malte Hagen Olbertz*



In der Taufe Gott anvertraut

- **Juni:** Aurelio von der Julia Longitsch und des Peter Wienzl.
► **Juli:** Karli von der Anna Walzinger und des Karl Lebesmühlbacher.



Das Sakrament der Ehe spendeten sich

- September:** Rainer Moßhammer und Julia Höppl.
Paul Pomwenger und Magdalena Eder.



Wir gedenken unserer Verstorbenen

- **Juli:** Johann Ditlbacher, 85 Jahre.
Josef Hauser, 72 Jahre.
► **August:** Johanna Luginger, 89 Jahre.
Gabriele Maria Haberl, 57 Jahre.
Johann Schwaighofer, 75 Jahre.

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt Anthering. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Anthony Sabbavarappu. Pfarrbriefteam: Armin Haunstätter, Walter Luginger, Siegbert Schwaighofer, Veronika Panholzer. Redaktion, Layout und Produktion: Walter Luginger.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



In schwierigen Zeiten sind wir für Sie da.

Egal ob Sie Vorbereitungen treffen wollen oder akut betroffen sind, mit uns haben Sie in Ihrer schweren Zeit einen verlässlichen Partner an Ihrer Seite. Gemeinsam den richtigen Weg finden, die beste Lösung zu erreichen und dabei menschlich zu sein ist unsere Stärke.



BESTATTUNG HELMINGER

Ihre Begleitung und Unterstützung im Todesfall

Friedhofstraße 6, 5111 Bürmoos
+43 664 5074440
office@bestattung-helminger.at
www.bestattung-helminger.at

